

Nach den letzten (IV 13.4.) Äusserungen von Posser (wobei er sich auch noch auf seine ehemalige Anwaltssozietät mit Heinemann beruft), dass die Politischen Gefangenen den "Ehrentitel" Pol.Gef. nicht verdienen, dass er sie als Anwalt nicht verteidigen würde, verbunden mit dem Hinweis, er habe Mitglieder der verbotenen KPD (oder ihrer "Nachfolge"- oder "Tarn"organisationen) verteidigt, nach seinen Hinweisen auf die "Strecke" (von Polizisten, Richtern etc.) der pol.Gef. (ein Ausdruck aus der Jägersprache - Jägerlatein = Rosserlatein), nach diesen infamen Diffamierungsversuchen sowohl der pol.Gef. wie der Anwälte, halte ich es für angebracht, dass der Kaul seine uneingeschränkte Bereitschaft, die pol.Gef. zu verteidigen, öffentlich (also eventuell auch im Fernsehen) als Stellungnahme zu den Posserschen Indianergeschichten erklärt. Eine solche Stellungnahme, die auch eine eindeutige Stellungnahme für die pol. Anwälte enthalten müsste, würde eine erneute Diskussion darüber ermöglichen ob Kaul überhaupt als Verteidiger der pol.Gef. in Frage kommt. Der Posser gibt mit seinem hysterischen Geschrei dem Kaul jetzt die Gelegenheit, eindeutig Stellung zu nehmen und uns die Gelegenheit, ~~xxxxxxx~~ den Kaul öffentlich Stellung nehmen zu lassen, bevor er etwa Mandate von pol. Gef. krieg (Ich weiss nicht, ob Ihr die Fernsehsendung gesehen habt - ich hab's am Sonntagmorgen in den 7-Uhr-Nachrichten (Hess.Rundf.) gehört. Der Posser hat auch noch gesagt, der Foltervorwurf sei "dummes Zeug". Die Nachrichtensprecherin bezeichnete die Possererklärung als "ungewöhnlich scharf".)

Natürlich ist der Kaul nicht das Einzige, was man gegen diese Possertirade machen sollte. Das ist mir nur in dem jetzt gerade in Verbindung mit dem "das da"-Artikel von Kaul und KANNOCK mit Hannover-Brief aktuellen Zusammenhang eingefallen. Dazu fällt mir noch ein, dass Kaul 1970/71 in einem Gespräch in Berlin zum Thema "Horst Mahler" gesagt hat, er hätte ihn gerne verteidigt, könne aber in Westberlin wegen Einreiseverbot nicht, und seiner Ansicht nach "gehöre ein General (Mahler) nicht an die Front". Eine deutliche öffentliche Stellungnahme von Kaul gegen Posser und für die pol.Gef. und deren Anwälte wäre auch fürs Ausland (insbesondere Holland) wichtig, weil der Kaul in vielen Prozessen gegen Nazis (KZ-Manager/ etc.) in der BRD als Nebenkläger auftritt, über das KZ-System (insbesondere seine ökonomischen Aspekte, also nicht nur die Sadismus- und Leidensgeschichten) material veröffentlicht (z.B. 1973 in Berlin die Broschüre "KZ-Mordaktion T 4" - auf der stellenweise auch das von Luch teilweise boykottierte Papier über NS-Kapitalismus und BRD-Faschismus aus Holland basiert), und weil gerade die ständigen Freisprüche, KZ Prozessverschleppungen oder Bagatellurteile für NS-Schergen durch westdeutsche Gerichte in der ausländischen (insbesondere holländischen) Presse immer wieder als Beweis der Parteilichkeit der BRD-Justiz angeführt werden. Gerade in Holland ist der Name Possers in letzter Zeit des Öfteren als Exponent der Folterjustiz genannt worden. Posser wird in der dortigen Öffentlichkeit inzwischen als so etwas wie der deutsche Justizminister betrachtet (weil die natürlich nicht ständl im Kopf haben, dass es 11 Stück von der Sorte plus neun Bundesjustizminister gibt - in NL nur einen).

Natürlich kann das nicht der Hauptaspekt, oder der einzige sein. Aber wenn die Auslandsarbeit ne Kontinuität haben oder kriegen soll, um sie auf die Höhe der antiimperialistischen Kampagne gegen Folter zu heben, dann muss man auch an die vorhandenen über die humanitären hinausgehenden politischen Ansätze anknüpfen. Den noch primär anti-deutschen Antifaschismus in NL kann man nicht ersatzlos streichen, will sagen unvermittelt in Antimperialismus transformieren. Vielmehr müssen die Holländer (also die, die was machen, gemacht haben) Aktie Andere Koers, Teuns, Bond voor Wetenschappelijke Arbeiders un ihren antideutschen Antifaschismus als Antimperialismus begreifen lernen, wozu sie auf dem besten Wege sind, wenn sie feststellen, dass die Verteidigung der Isolierseinheiten in holl. Gefängnissen durch das NL-Justizministerium mit den gleichen Rechtfertigungsformeln erfolgt wie die Verteidigung der toten Trakte durch Posser.

Den Foltervorwurf als "dummes Zeug" zu bezeichnen, ist der Gipfel, auch ein Schlag ins Gesicht all derer, die diesen Vorwurf erhoben und bekräftigt haben (Eltern, Brüder, Schwestern, Teuns usw.) und gegen die Folter öffentlich Stellung genommen haben (Sartre, Walsberg, Marcuse, ZA Zwerenz usw.) Sogar Maul hat laut Radiomeldung von Dienstag oder Mittwoch (9.4. oder 10.4. - Hessischer oder Süddeutscher Rundfunk) angekündigt, er werde diese Foltervorwürfe - Gesundheitsschädlichkeit der Haftbedingungen - durch einen "neutralen" Sachverständigen untersuchen lassen, wobei auf die Schwierigkeit hingewiesen wurde, einen solchen "neutralen" zu finden, der auch von den pol.Gef. akzeptiert würde.

Schickt die Posseräusserungen - möglichst im Wortlaut - auch sofort nach Holland und schreibt kurz dazu, was es mit der Anwaltssozietät Heinemann-Posser auf sich hat und mit den Kommunistenprozessen, in denen sowohl Heinemann wie Posser verteidigt haben. Diese Kommunistenprozesse gegen die "Nachfolge"- und "Tarn"-organisationen der verbotenen KPD waren - wie die Verfahren gegen die pol.Gef. jetzt - 129er Prozesse!

Eigentlich müsste der Heinemann auch Stellung nehmen, denn Posser hat sich - zumindest implizit (das ist aus der Rundfunksendung nicht klar zu entnehmen, ob Posser selbst darauf hingewiesen hat oder die Nachrichtenredaktion das ausgegraben hat) - auf Heinemann berufen und zumindest implizit die Verteidigung der pol.Gef. als standeswidrig (jedenfalls aus der Sicht des ZA Posser) hingestellt. Und nicht etwa die Verteidigung so wie sie von Euch geführt wird, sondern eine Verteidigung überhaupt! Wenn Heinemann nicht als Bundespräsident Stellung nimmt, dann zumindest als Rechtsanwalt, wenn die Sozietät noch besteht. Posser hat sich ja auch auf seinen Anwaltstatus und nicht auf seinen Jumi-Status berufen und eben auf seinen Sozia Heinemann - zumindest implizit.

Die Posseräusserung auch an ~~XXXXLXXX~~ JAN LUYTEN, den Korrespondenten von "de Volkskrant" (Amsterdam) in Bonn, der beiliegend übersetzten Artikel verfasst hat (aber sonst meistens pennt) (zum ersten Mal ausführlich über die pol.Gef. in der BRD, bisher haben's fast immer nur die Amsterdamer Journalisten direkt gemacht, wenn sie Material kriegten.) Man muss auch an die in dem Artikel angekündigte Reise der holländischen Parlamentarier denken, die dann wieder (wie Amnesty) zu den Justizexponenten laufen, und von denen eingewickelt werden sollte

Es wird immer deutlicher, dass die Justiz - vom Minister über die Staatsanwaltschaften und Anstaltsleitungen bis zu den Richtern - im Zusammenhang mit der Vernichtungsfolter an den pol.Gef. keine andere Funktion hat als die einer public-relations Agentur, die die Folter als rechtstaatlich und die Isolationshaft als Idylle und pol.Gef. als gemeine Kopffjäger in der Öffentlichkeit propagieren soll. Dass da ne Strategie hintersteckt, geht u.a. auch besonders deutlich aus der Äusserung des Anstaltsleiters Bucker hervor, der den Umschluss schon ~~1973~~ 1972 vorgeschlagen hat als Mittel "etwaig künftige Vorwürfe betreffend die Untersuchungshaft von U.M.: wirksam entgegenzutreten".

Zusammenfassung: Also 1. Maul ansprechen

2. Heinemann ansprechen und zwar nicht über nen Referenten im Präsidialamt sondern als Anwalt über Ehefrau oder Tochter oder was weiss ich, unter Hinweis auf die ungeheuerlichen Äusserungen seines (ehemaligen?) Sozias, der sich auf ihn berufen hat.

3. Die Posseräusserungen mit nem Hinweis auf die Sozietät Posser-Heinemann und ihre Tätigkeit in den 50er Jahren an JAN LUYTEN (de Volkskrant), Bonn.

4. Das Ganze an die Holländer (Teuns), auch an den holl. Anwalt (van Bannekom). Nicht vergessen die Maul-Äusserung über den "neutralen Sachverständigen". Die könnt ihr ja auch nachher noch checken. Stimmen tut sie auf jeden Fall.

Verpennt das bloss nicht! *Sollen die Heideböcke noch!*
Dont hat der Posser seine wahn Tinte gut getriegt. Da kann man doch nur noch einhaken

ES: Der Rundfunk hat die Meldung übrigens nur in den 7-Uhr-Nachrichten, nicht mehr in den 10-Uhr-Nachrichten gebracht. und das am Ostermontagmorgen, wo sowieso kein Mensch Nachrichten hört. *Abd. im Film
Ja kein's geht
Abend!*